

Curt Wittlin († 2019) in memoriam

Lluís Brines (València)

Seïyors, audir e entendre devem Nostre Senior per la Sancta Scriptura, e com nos apelà dolçament: Tornad-vos a mi, ço dix Nostre Seïner, ab tot lo vostre cor e ab tota vostra pensa. No dix mica ab la meïtad del cor, mas ab tot lo cor; per què quar del cor ixen totes les obres que són feïtes.

[Meine Herren, wir sollen Unseren Herrn durch die Heilige Schrift hören und verstehen, da Er uns in lieblicher Weise angesprochen hat: Kommt zu mir, sagte Unser Herr, mit ganzem Herzen und allen Gedanken. Er sagte nicht mit der Hälfte des Herzens, sondern mit dem ganzen Herzen, denn aus dem Herzen kommen alle Taten].

Homilies d'Organyà (erstes literarisches Werk auf Katalanisch, anonym, Ende 12. / Anfang 13. Jahrhundert)

Curt Joseph Wittlin wurde am 13. April 1941 in Reinach (Kanton Basel-Landschaft, Schweiz) geboren. Er studierte Romanistik an der Universität Basel. Er wurde graduiert und promovierte 1965 mit einer von Germà Colon betreuten Dissertation über die katalanische Übersetzung von Brunetto Latinis *Livre du Trésor*. Das Buch stammt aus dem 13. Jahrhundert, und seine Übersetzung ins Katalanische wurde von dem valencianischen Ritter Guillem de Copons am Anfang des 15. Jahrhunderts unternommen. Wittlins Edition dieser mittelalterlichen Übersetzung erschien in der Reihe *Els Nostres Clàssics* im Verlag Barcino in 4 Bänden (1971, 1976, 1986 und 1989).

Sein valencianischer Lehrer Germà Colon, gebürtig aus Castelló de la Plana, regte Wittlins bleibende Neigung zur katalanischen Sprache und Kultur an. Von da an widmete sich Wittlin besonders der katalanischen mittelalterlichen Kultur. Er studierte zunächst in Paris, Florenz sowie an der Universität Barcelona und zog dann in die USA. Nachdem er zwei Jahre als Lehrer des Französischen und Deutschen an einem Gymnasium in Barbourville (Kentucky) tätig war, wurde er im Jahre 1967 Dozent an der Universität Saskatchewan (Saskatoon) in Kanada. Dort unterrichtete er französische Sprache und Literatur, bis er 2000 in Pension ging. Er wurde an dieser Universität Professor für Romanische Philologie und Historische Sprachwissenschaft und *Researcher of the year* des Jahres 1999. Im Jahr 2000 verlieh ihm die katalanische Regierung den Creu de Sant Jordi-Preis, die



höchste Auszeichnung der *Generalitat de Catalunya*. 2005 übersiedelte er nach Tortosa (Baix Ebre). Dort verstarb er am 23. September 2019 nach einer langen und schweren Krankheit.

Wittlin war spezialisiert auf die Edition mittelalterlicher Übersetzungen von Texten Ciceros, Augustinus' von Hippo, Johannes' von Wales und anderen. Seine solide philologische Ausbildung und Präzision erlaubten ihm, mit höchster Korrektheit die Übersetzungsgenauigkeit, die Fehler, die Amplifikationen und andere Merkmale der Übersetzungen aufzuspüren. Ein Sammelband vereint elf Artikel von ihm zu diesem Thema, zusammen mit ausgezeichneten Einleitungen von Albert Hauf und Wittlin selbst, unter dem Titel *De la traducció literal a la creació literària*.¹ In diesem Zusammenhang unbedingt erwähnenswert ist auch der Band *Repertori d'expressions multinominals i de grups de sinònims en traduccions catalanes antigues*.²

Während der 1990er Jahre widmete Wittlin einige Studien den valencianischen Autoren Joan Roís de Corella und Joanot Martorell. Auch Ramon Llull, Sankt Vinzenz Ferrer und andere mittelalterliche katalanische und valencianische Schriftsteller bedachte Wittlin mit weiteren Schriften. Zudem hat er zur Geschichte der mittelalterlichen katalanischen Bibliotheken gearbeitet. An erster Stelle waren Curt Wittlins Leben und die Mehrzahl seiner Arbeiten jedoch dem katalanischen Schriftsteller Francesc Eiximenis gewidmet.

Curt Wittlins Schriften sind in zwei ausgezeichneten Online-Bibliographien verzeichnet. Zum einen gibt es eine Zusammenstellung, die August Bover in der Festschrift mit dem Titel *Studia Mediaevalia Curt Wittlin dicata* veröffentlicht hatte,³ einsehbar unter <<http://www.cervantesvirtual.com/obra/curt-j-wittlin-nota-biografica-i-bibliografica-922606>>. Diese Sammlung von August Bover ist höchst umfassend, da sie auch alle Rezensionen und sogar nicht veröffentlichte Vorlesungen enthält; sie reicht aber nur bis 2011. Die späteren Veröffentlichungen sind an folgender Stelle zu finden: <http://opac.regesta-imperi.de/lang_en/autoren.php?name=Wittlin%2C+Curt+J>.

Mit seiner Forschungsleistung insbesondere hinsichtlich der mittelalterlichen katalanischen Literatur hat Wittlin viel für die Verbreitung der katalanischen Kultur im Ausland getan. Vor allem gilt dies für die angelsächsischen Länder, da er lange Zeit in Nordamerika lebte, aber auch für die

1 *De la traducció literal a la creació literària*, València / Barcelona: IIFV / PAM, 1995.

2 *Repertori d'expressions multinominals i de grups de sinònims en traduccions catalanes antigues*, Barcelona: IEC, 1991.

3 Bover, August: "Curt J. Wittlin. Nota biogràfica i bibliogràfica". In: *Studia Mediaevalia Curt Wittlin dicata*, Alacant: IIFV, 2015, 9–27.

deutschsprachigen Länder aufgrund seiner schweizerischen Herkunft. Besonders erwähnt werden sollen hier seine zahlreichen Rezensionen von Werken zur mittelalterlichen katalanischen Literatur. Wie August Bovers Bibliographie beweist, waren diese Rezensionen eine ausgezeichnete Arbeit nicht nur für die katalanische Sprache und Literatur, sondern auch für die Forschung im Allgemeinen sowie die von Nachwuchsforschern geleitete Forschung.

Wittlins Werke, Studien und Forschungen über Francesc Eiximenis waren grundlegend. Ihm vorangegangen waren Forscher wie der katalanische Kapuziner Martí de Barcelona oder der valencianische Franziskaner Andreu Ivars am Anfang des 20. Jahrhunderts. Beiden wurden während des Wahns des spanischen Bürgerkrieges 1936 getötet. Andere Eiximenis-Forscher erschienen in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts: Albert Hauf, Jill Webster, David Viera oder Manuel J. Peláez. Es muss aber festgehalten werden, dass alle modernen Ausgaben der Werke von Eiximenis völlig oder teilweise von Wittlin unternommen wurden. Allerdings ist kein Ruhmesblatt für die katalanischsprachigen Gemeinschaften, dass die Mehrheit der Texte von Eiximenis noch immer nicht veröffentlicht sind: etwa 40 % seiner Werke wurden ediert. An folgenden Ausgaben wirkte Curt Wittlin mit:

- *Libre de les Dones*.⁴ Diese Ausgabe entspricht der Dissertation von Frank Naccarato, die von Joan Coromines betreut wurde (Universität Chicago, 1965). Wittlin setzte sich stark dafür ein und erreichte am Ende, dass die Dissertation nach vielen Jahren verlegt wurde. Die Edition wurde von Wittlin selbst und von Antoni Comas überprüft. Sie enthält eine großartige Einleitung und zudem ebenfalls von Wittlin stammende Anhänge (*indices nominum et rerum*). Der bereits genannte August Bover fügte ein Glossar in alter und moderner katalanischer Sprache hinzu.
- *De Sant Miquel Arcàngel*.⁵ Es handelt sich um 50 von insgesamt 201 Abschnitten des 1392 in València auf Katalanisch verfassten Buchs *Libre dels Àngels*, deren Ausgabe von Curt Wittlin von großer Bedeutung war.

4 Eiximenis, Francesc: *O.F.M. Libre de les Dones*, Barcelona: Curial, 1981. Einleitung und Anhänge von Curt Wittlin.

5 *De Sant Miquel Arcàngel*, Barcelona: Curial, 1983. Edition, Einführung und Anhänge von Curt Wittlin.

- *Scala Dei* [Treppe zu Gott].⁶ Dieses Buch ist vermutlich um 1399 in València entstanden. Trotz des Titels auf Latein wurde es auf Katalanisch verfasst. Es besteht aus Teilen des oben genannten *Llibre de les dones*.
- *Psalterium alias Laudatorium* [Psalter oder Lobsänge].⁷ Das Buch enthält 344 Gebete auf Latein, die auf drei Reihen von kontemplativen Gebeten aufgeteilt sind: *De laude creatoris* (dt. *Über das Lob des Schöpfers*), *De vita et excellentia redemptoris* (dt. *Über das Leben und die Exzellenz des Erlösers*) und *De vita et ordinatione hominis viatoris* (dt. *Über das Leben und Ordnung des Menschen in der Welt*). Möglicherweise schrieb Eiximenis dieses Buch zu mehreren Zeitpunkten; beendet wurde es in València zwischen 1404 und 1408.
- Curt Wittlin hatte auch an der Ausgabe der zweiten Hälfte des *Dotzè del Crestià* [Zwölfter Band des Christen] in Girona 1986 und 1987 teilgenommen.⁸ Dieses Buch war zwischen 1385 und 1392 in València auf Katalanisch verfasst worden und stellt einen Traktat mit insgesamt 907 Abschnitten dar, die auf acht Teile verteilt sind. Diese Ausgabe des *Dotzè* ist eine Transkription der letzten 440 Abschnitte. Es ist daher die Frage erlaubt, warum diese Edition vom Ende des Traktats an begann. Der Grund liegt darin, dass dieser Teil in nur einem Manuskript des Domarchivs von València überliefert ist (ms. 167). Daher hielt man die Edition dieses Teils für dringender. Sie war das Ergebnis der Arbeit von vielen Mitarbeitern, doch mit seiner Begeisterung für diese Art der Editionsarbeit lässt sich behaupten, dass Wittlin einer der wichtigsten (oder der wichtigste) Beförderer dieser Ausgabe war.
- Wittlin hatte zudem an der Ausgabe 2006 der *Doctrina compendiosa* teilgenommen.⁹ Es handelt sich um ein literarisches Werk über politische und soziale Themen, die Francesc Eiximenis zugeschrieben wird. Das Buch wurde auf Katalanisch in València an der Wende vom 14. zum 15. Jahrhundert geschrieben. Dass es nicht von Eiximenis geschrieben

6 Eiximenis, Francesc: *O.F.M. Scala Dei*, Barcelona: PAM, 1985. Transkription und Einleitung von Curt Wittlin. Moderne katalanische Version von Elisabet Ràfols.

7 Eiximenis, Francesc: *O.F.M. Psalterium alias Laudatorium*, Toronto: PIMS, 1988. Edition von Curt Wittlin.

8 Eiximenis, Francesc: *O.F.M. Dotzè llibre del Crestià II*, 1, Girona: Col·legi Universitari de Girona / Diputació de Girona, 1986. Transkription von Curt Wittlin u.a.

Eiximenis, Francesc: *O.F.M. Dotzè llibre del Crestià II*, 2, Girona: Col·legi Universitari de Girona / Diputació de Girona, 1987. Transkription von Curt Wittlin u.a.

9 *Doctrina compendiosa*, Païporta: Ed. Denes, 2006. Einleitung von Curt Wittlin.

wurde, bewies Jaume Riera Sans,¹⁰ doch ist es voll mit dem Denken und den Ideen von Eiximenis. Der oben genannte Kapuziner Martí de Barcelona veröffentlichte es 1929, noch in der Überzeugung, es stamme von Francesc Eiximenis. Es ist der Form eines Dialogs zwischen einer Gruppe von Bürgern aus València und einem Franziskaner gehalten. Die Bürger stellen ihm verschiedene Fragen über soziale und politische Themen sowie über Moral und Religion. Curt Wittlins Ausgabe dieses Buches weist eine glänzende Einleitung auf. Darin untersucht Wittlin, wer der Verfasser sein könnte sowie andere Aspekte des Buches. Er schlägt Ramon Soler als möglichen Autor vor und lanciert das Jahr 1396 als hypothetisches Entstehungsdatum. Zudem enthält Wittlins Ausgabe wunderbare pädagogische und didaktische Anhänge auch für Kinder.

- Wittlin trug zudem dazu bei zu beweisen, dass Eiximenis nicht der Verfasser von *Cercapou* war.¹¹ Giuseppe E. Sansone hatte das Buch einige Jahre vorher übertragen und bei Barcino veröffentlicht.¹² Wittlin zufolge kopierte der ungenannte Verfasser von *Cercapou* einige Teile des Endes von Eiximenis' *Llibre de les dones* aus den letzten Abschnitten des Buches. Der Teil, der dagegen keine Kopie von Eiximenis war, sei eine Kopie des anonymen *Espill de consciència*.
- Wittlin machte zudem klar, dass ein anderes, meistens Eiximenis zugeschriebenes Buch, nämlich die *Qüestions sobre els novíssims*, nicht von ihm stammt.¹³

Guten Gewissens kann man behaupten, dass zwischen 60 und 70% der modernen Textausgaben von Eiximenis völlig oder teilweise von Curt Wittlin durchgeführt wurden. Seine Editionen verfügen über die Textausgabe hinaus über präzise philologische Studien, Quellenanalysen, ausgezeichnete Einleitungen und hervorragende Glossare in alter und moderner katalanischer Sprache.

10 Riera Sans, Jaume: "Francesc Eiximenis no és l'autor de la Doctrina Compendiosa", *Quaderns de Filologia de la Universitat de València*, 1984 (1), 289–292.

11 "Los problemas del Cercapou y el Llibre de les Dones de Fray Francesc Eiximenis", *BSCC XLVI*, 1970, 61–95. Vgl. auch: "De *Lo Libre de les Dones* a la *Scala Dei*", *Actes del tercer col·loqui d'estudis catalans a Nord-Amèrica (Toronto, 1982)*, Barcelona: PAM, 1983, 149, N.12.

12 Sansone, Giuseppe: *Cercapou*, Barcelona: Editorial Barcino, 1957–1958.

13 "Les tres fonts llatines de les Qüestions sobre els novíssims atribuïdes, en l'edició de Tolosa del 1486, a Francesc Eiximenis", *Miscel·lània Joan Bastardas*, II, Barcelona: PAM, 1989.

Hinsichtlich weiterer Themen vertiefte Wittlin die Forschung der Beziehung zwischen den Franziskanern Johannes von Wales und Francesc Eiximenis.¹⁴ Die Untersuchung dieser Beziehung hatte am Anfang des 20. Jahrhunderts der valencianische Franziskaner Andreu Ivars begonnen und Albert Hauf hatte sie vollendet. Er betonte auch den Einfluss von Johannes von Salisbury auf Johannes von Wales sowie von diesem auf Eiximenis.¹⁵ Hauf und Wittlin wiesen zudem auf den noch nicht vollständig untersuchten, wichtigen Einfluss der mittelalterlichen englischen Autoren auf Eiximenis hin. Da Wittlins Dissertation sich mit der mittelalterlichen katalanischen Übersetzung von Brunetto Latinis *Tresor* befasst hatte, konnte er dessen Einfluss insbesondere auf einige Abschnitte des Endes des *Dotzè del Crestià* erkennen.¹⁶

Die letzten Jahre des Lebens von Professor Wittlin waren einem neuen Weg in der Eiximenis-Forschung gewidmet, der mit der Suche von verborgenen Botschaften in den Werken von Eiximenis zu tun hat. Wittlin entdeckte zudem eine geheime und versteckte Zwistigkeit zwischen Eiximenis und den Mitgliedern der königlichen Dynastie von Aragon. Der nordamerikanische Forscher David Viera hatte diese neue Forschungsrichtung bereits eingeschlagen. Wittlin und Viera entdeckten versteckte und geheime Hinweise auf diesen verschwiegenen Konflikt und seine getarnten Botschaften: Wörterübereinstimmungen und seltsame Namen, die auf reale Namen verweisen könnten, Eiximenis' besondere Vorlieben und Phobien, Eiximenis' Lebenszusammenhang usw. Mehrere Artikel aus der Bibliographie Wittlins können in dieser Hinsicht hervorgehoben werden.¹⁷

14 “La Suma de Colaciones de Juan de Gales en Cataluña”, *EF* 72, 1971, 189–203.

15 Hauf, Albert: “Eiximenis, Joan de Salisbury i Joan de Gal·les, O.F.M.”, *Miscel·lània Sançhis Guarnier*, I (Quaderns de Filologia), València: Universitat de València, 1984, 167–174.

16 “Els capítols trets del Llibre del Tresor de Brunetto Latini al final del Dotzè de Francesc Eiximenis”, *Homenatge a Josep M. de Casacuberta*, Barcelona: ELLC, 1, 1980, 175–185.

17 Folgende sind hervorzuheben:

- “Quae maxime damnant animas principum: Fünf antimonarchische Kapitel im Pastorale des Francesc Eiximenis”, *ZJK* 2, 1989, 98–114.
- “El rei Pirro de Roma en el Dotzè del Cristià de Francesc Eiximenis”, *AEM* 25/1, Barcelona: CSIC, 1995, 647–657.
- “Eiximenis i la destitució dels reis Pirro, Trocus de Pèrsia, Torpeius, Salopi i Lleó: Crítiques encobertes del rei Pere en el Dotzè”, *Actes del Novè Col·loqui de la NACS*, Barcelona: PAM, 2001, 509–527.
- “¿És veritat que Francesc Eiximenis “inventava autors, títols de llibres, i noms de reis i d’altres persones” i que patia d’una “ingenuïtat i credulitat sense límits”?”, *Actes del Tretzè Col·loqui Internacional de Llengua i Literatura Catalanes*, 3, Barcelona: PAM, 2007, 35–65.

Zurück zu Wittlins ständiger Begeisterung, mit der er die Studien zu Eiximenis förderte und revitalisierte: er ermutigte andere, diesen mittelalterlichen Autor zu erforschen, er bearbeitete zahlreiche Forschungslinien und er unterstützte großzügig Nachwuchsforscher. Zudem war er ein großer Verbreiter der katalanischen Kultur im Ausland, wozu auch mehrere Publikationen in der *Z/K* gehören. Schließlich war er ein ausgezeichnete Mensch und ein echter Freund.¹⁸ ■

- Lluís Brines Garcia, Universitat de València, Avda. Blasco Ibáñez, 32, E-46010 València, <brinesl@yahoo.es>.

18 Dieser Text wurde von Marie Luise Wittlin, der Witwe Curt Wittlins, sprachlich durchgesehen.